

Kurzkonzeption der städtischen Kindertageseinrichtung Auenweg

Konzeptionelle Leitlinien

In unserer Einrichtung orientieren wir uns am Early Excellence Ansatz (EEC), der in Großbritannien entwickelt wurde. Die Basis bildet der Schlüssel (Code) für den Umgang miteinander und entspricht dem ressourcenorientierten und ganzheitlichen Anspruch. Wir pflegen eine positive Grundeinstellung gegenüber Kindern, Eltern, Familien und Mitarbeitenden und etablieren eine Vertrauensbasis gegenüber allen Beteiligten. Wir orientieren uns konsequent an den Bedürfnissen und Anliegen der Kinder und Eltern. Dabei entwickeln wir eine gemeinsame Sprache und Haltung, die für alle Teilnehmer verständlich ist.

In der Arbeit mit den Kindern identifizieren wir uns mit folgenden Haltungen: Wir warten und beobachten das Kind in respektvoller Distanz. Es ist uns wichtig, den kindlichen Kontext zu kennen und fähig zu sein, seine früheren Erlebnisse mit einzubeziehen, damit Lernprozesse an Erfahrungen anknüpfen können. Zuwendung durch physische Nähe und Mimik sind dabei selbstverständlich. Wir ermutigen das Kind zu wählen und selbst zu entscheiden. Wir unterstützen es dabei, angemessene Risiken einzugehen und feiern gemeinsam erreichte Erfolge. Wir ermutigen das Kind auch dann, wenn es etwas tut, was uns Erwachsenen selbst unklar ist, was es beabsichtigt, ohne es zu hinterfragen. Wir begleiten das Kind bei diesem Experiment trotzdem. Es ist uns stets bewusst, dass unsere Haltung und unsere Einstellung das Kind beeinflussen und wir nehmen bewusst Distanz von unseren persönlichen Einstellungen und Gewohnheiten. Wir sehen uns als Partner im Lernprozess mit den Kindern.

Bildungsangebote, Bildungs- und Entwicklungsfelder

Mit allen Kindern pflegen wir einen wertschätzenden Umgang und haben ein „offenes Ohr“ für ihre Bedürfnisse. Jedes Kind wird als eigenständige Persönlichkeit akzeptiert und seine Anliegen stehen im Mittelpunkt.

Selbstbestimmtes Spielen ist die eigene Art des Kindes, sich die Welt zu erobern und zu erklären. Im Spiel entwickelt das Kind eigene Theorien und erkennt Regeln und Zusammenhänge. Zusammen mit anderen Kindern forscht es und geht Umwege und Irrwege, um herauszufinden, wie die Dinge tatsächlich funktionieren. Seine Neugierde motiviert es immer aufs Neue, weiter zu machen. Es geht seinen individuellen Interessen nach und benötigt dabei von uns Erwachsenen Unterstützung.

Das Kind erobert Schritt für Schritt seine Umgebung, entfaltet Begabungen und gewinnt dadurch an Eigenständigkeit und Selbstbewusstsein. Das selbsttätige Spiel des Kindes wird bei uns durch eine klare, zugängliche, ansprechende und sichere Umgebung gewährleistet.

Die Fachkräfte verstehen sich als Entwicklungsbegleiter:innen der Kinder. Sie bieten Anreize und Anregungen und geben Impulse für die Weiterentwicklung. Hierfür schaffen die Fachkräfte einen verlässlichen Rahmen, der Geborgenheit bietet und von Wertschätzung geprägt ist.

Wir arbeiten nach dem Orientierungsplan für Bildung und Erziehung für die Kindergärten in Baden-Württemberg (Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, 2014).

Die anregend gestaltete Umgebung bietet den Kindern Entfaltungsmöglichkeiten in Bereichen Körper, Sinne, Sprache, Denken, Gefühl und Mitgefühl, sowie Sinn, Werte und Religion. Diese unterschiedlichen Bildungs- und Entwicklungsfelder sind in unserem alltäglichen Handeln eingebunden. Ermutigen und Anregen zum selbsttätigen Erforschen der Umgebung, werden durch die zugewandte Haltung aller Fachkräfte gewährleistet. Das Wohlbefinden des Kindes steht im Vordergrund. Wir sind eine Sprachkita, wir suchen überall im Alltag, insbesondere durch Bewegung, Anlässe für das Gespräch.

Räumliche Gestaltung

Unsere Kita ist zwischen dem Neckar und den Weinbergen eingebettet. Hier lernen, spielen und forschen bis zu 93 Kinder. Unsere offenen und sonnendurchfluteten Räumlichkeiten laden zu Erkundungen ein und sind für alle Kinder im Freispiel offen zugänglich. Das offene Konzept ermöglicht es den Kindern, sich selbst die Spielräume, Spielpartner und Spieldauer auszusuchen.

Wir verfügen auch über einen Nestbereich für unsere Jüngsten. Die Betreuung von Kindern ab dem ersten Lebensjahr ist selbstverständlicher Bestandteil unserer täglichen Arbeit und unserer pädagogischen Grundsätze. Kinder lernen voneinander in verschiedenen Konstellationen. Gleichzeitig sind uns die besonderen Bedürfnisse der Allerjüngsten bewusst.

Die Kita verfügt über einen sehr großen Garten, der viel Gelegenheit für Bewegung bietet. Wir öffnen den Garten für die Kinder bei fast jeder Wetterlage.

Zeitliche Gestaltung

Die Basis für unsere pädagogische Arbeit ist das Freispiel. Durch Beobachten des kindlichen Spiels erfahren wir die Interessen der Kinder, die der Ansatzpunkt für unsere pädagogische Impulse darstellen. Im Tagesablauf gestalten wir Themenkreise, eine ansprechende Lernumgebung, sowie themenbezogene Anlässe, die die Kenntnisse der Kinder erweitern.

Eingewöhnung

Im Aufnahmegespräch erfahren wir von den Familien die Gewohnheiten und Vorlieben des Kindes. Die Familien werden detailliert über den Ablauf der Eingewöhnung und über unsere pädagogische Arbeit informiert.

Der Beziehungsaufbau zwischen der(m) Bezugserzieher:in und dem Kind erfolgt behutsam und schrittweise. Wir pflegen eine feinfühliges Zuwendung gegenüber dem Kind, so dass das Kind sein Vertrauen nach und nach entwickeln, vertiefen und sich mit der Zeit als Teil der Gruppe erleben kann. Für diese Entwicklung nehmen wir uns so viel Zeit wie nötig.

In der Eingewöhnung orientieren wir uns nach dem Berliner Modell.

Partizipation – Beteiligung, Mitbestimmung und Beschwerde von Kindern

Wir geben Kindern Raum, sich aktiv und gleichberechtigt in die Gestaltung des Gruppenlebens einzubringen. Wir nehmen die Sichtweisen und Meinungen der Kinder ernst und schenken ihnen Anerkennung. Wir hören ihnen aktiv zu und nehmen uns Zeit für Gespräche.

Im täglichen Umgang werden Schwierigkeiten, Probleme und Verbesserungsmöglichkeiten zu Wort gebracht. Die Kinder werden ermuntert, sich eine eigene Meinung zu bilden und erleben im Alltag, dass unterschiedliche Sichtweisen wertgeschätzt werden.

Beziehungsvolle Pflege

Der Rhythmus der Kinder bestimmt unsere Abläufe und die Tagesgestaltung. Je jünger die Kinder sind, desto stärker orientieren wir uns an ihren ganz individuellen Tagesrhythmen und bemühen uns, die Mahlzeiten, Schlafens- und Ruhezeiten und andere Bedürfnisse danach flexibel zu planen, auch dann, wenn es vom Tagesablauf der Gruppe stark abweicht. Nach und nach schaffen wir Rituale und Regelmäßigkeiten, die den Kindern eine verlässliche Orientierung geben.

Kinderschutz

Der Schutz unserer Kinder vor Gefahren für ihr Wohl ist unser höchstes Anliegen und geht uns alle an. Wir als Kita haben die Aufgabe, für die konzeptionelle Verankerung und Umsetzung des Kinderschutzes Sorge zu tragen und dies auch durch präventive Schritte, sowie eventuelle notwendige Intervention, zu gewährleisten. Kinder verbringen viele Stunden in unserer Einrichtung. Deshalb ist es wichtig, dass sie sich sicher fühlen und zu den Menschen, die sie umgeben, Vertrauen haben können. Pädagogische Fachkräfte tragen dazu bei, dass Kinder in unserer Kita sich zu starken, fröhlichen, kompetenten und sozialfähigen Menschen entwickeln können. Um dies zu ermöglichen, ist es wichtig, dass Kinder ernst genommen werden, ihre Meinung frei äußern können und dass sie sicher sind, dass diese Meinung auch Gehör findet. Um dies zu erreichen, gestalten wir eine Umgebung, wo ihr Wohlbefinden gewährleistet wird. Darüber hinaus ist für uns von großer Bedeutung, dass Kinder die Möglichkeit haben, jederzeit ihre Bedürfnisse, Wünsche und Befindlichkeiten zu äußern, ohne befürchten zu müssen, dass sie dadurch Ablehnung, Ausgrenzung oder Sanktionen erfahren. Durch

das Schutz- und Handlungskonzept und den transparenten und offenen Umgang mit der Thematik möchten wir Sicherheit für alle Beteiligten erreichen. Ebenso möchten wir einen Weg für sichere Teamkultur bahnen, in der gegenseitiges Vertrauen und Handlungssicherheit eine entscheidende Rolle spielt.

Inklusion – Pädagogik der Vielfalt

Wir sind stets bereit die optimalen Wege der Betreuung für jedes einzelne Kind zu gestalten.

Wir pflegen die Grundhaltung, dass jedes Kind die Möglichkeit haben soll, in eine Kita zu gehen und dort an den qualitativ hochwertigen Bildungsprozessen teilnehmen kann. Dabei sehen wir die vielfältige Herkunft, religiöse Überzeugungen, ungleiche ökonomische Verhältnisse oder unterschiedliche körperliche und geistige Voraussetzungen als eine Bereicherung für unsere Gemeinschaft.

Alle Angebote in unserer Kita sind für alle Kinder unserer Einrichtung konzipiert. Geschlechtersensible Pädagogik zeigt sich für uns in der gleichberechtigten Auswahl von Spielmaterial, Spielpartnern und der Wahl des Spielortes.

Beobachtung und Dokumentation

Wir beobachten das Kind regelmäßig und systematisch und dokumentieren seine Bildungsbestrebungen in einem für jedes Kind persönlich angelegten Portfolio. Als Beobachtende befinden wir uns stets auf der Schatzsuche, stellen die Fortschritte der Kinder fest und dokumentieren sie. Über die Beobachtung gelangen wir zu einem besseren Verständnis des Kindes, seiner Entwicklungsschritte, seiner Selbstbildungsprozesse und seiner Beziehungen in der Einrichtung und in der Familie. Bei der Beobachtung konzentrieren wir uns auf die Stärken des Kindes und gehen mit seinen Schwächen respektvoll um. Für uns steht im Vordergrund, was das Kind erreicht hat.

Für das Beobachten benutzen wir verschiedene Formulare und Bögen, die ausgewertet als Dokumentation der Entwicklung eines jeden Kindes dienen. Um die Regelmäßigkeit der Beobachtungen zu gewährleisten, gibt es in der Einrichtung einen Beobachtungsplan, an den wir uns so genau wie möglich halten.

Übergänge und Kooperationen

Alle pädagogischen Fachkräfte sind sich bewusst, wie wichtig es ist, Übergänge planvoll und sensibel zu gestalten.

Dies gilt für die Eingewöhnung und den Übergang in die Schule, sowie alle anderen möglichen Veränderungen, die das Familienleben mit sich bringt.

Wir sehen die gesamte Zeit der Kinder in der Einrichtung als Vorbereitung für den Schuleintritt und bieten ihnen vielfältige Bildungs- und Entwicklungsangebote. Dabei nehmen die Entwicklung sozialer Kompetenzen, des Selbstbewusstseins und der Selbstwirksamkeit, eine bedeutende Rolle ein.

Den Radius der Aktivitäten außerhalb der Einrichtung erweitern wir stetig und lernen das erweiterte Wohnumfeld der Kinder kennen.

Die Kooperation mit benachbarten Einrichtungen, Schulen und vor allem die Einbindung der Familien, sind zentrale Punkte unserer Arbeit.

Mit der Grundschule Mettingen pflegen wir eine intensive Kooperation. Die Lehrkräfte aus der Schule sind jede Woche in unserer Einrichtung. Gemeinsame Beobachtungen, wie auch das Feststellen des Entwicklungsstandes, besprechen wir mit den Kooperationslehrer*innen zusammen, soweit uns das Einverständnis der Familien vorliegt.

Wir arbeiten bei Bedarf eng mit den Institutionen in Esslingen und Umgebung zusammen, wo wir für uns und für die Familien zusätzliche Hilfe und Unterstützung beschaffen können.

Erziehungspartnerschaft – Kooperation mit Erziehungsberechtigten

Wir sehen unsere Einrichtung als Begegnungsort für Kinder und ihre Familien.

Unabhängig von ihrer Nationalität, Kultur oder sozialen Herkunft, ist unser Anliegen, die Menschen mit gemeinsamen Interessen und Anliegen zu verbinden. Wir wünschen uns, dass sich sowohl die Kinder als auch ihre Familien engagiert am Kita-Leben beteiligen. Der Erziehungspartnerschaft zwischen der Einrichtung und den Familien messen wir große Bedeutung bei. Unsere Einrichtung soll zum Ort des Wohlbefindens für die ganze Familie werden.

In unserer Kindertageseinrichtung begegnen sich Familien und das pädagogische Personal als Partner in gemeinsamer Verantwortung für das Kind. Wir schätzen die Familien in ihrer Erziehungskompetenz und unterstützen sie in ihren Bedürfnissen. Dadurch ergänzen wir die Erziehung des Kindes in der Familie. Eine vertrauensvolle Atmosphäre zwischen den Familien, den Kindern, dem Team und dem Träger ist für uns die Grundvoraussetzung für unsere Arbeit. So können wir gewährleisten, dass sich alle Beteiligten in der Kindertageseinrichtung wohlfühlen.

Teamentwicklung / Zusammenarbeit im Team

Um eine gute Zusammenarbeit zu erreichen und eine kontinuierliche fachliche Arbeit gewährleisten zu können, bedarf es regelmäßiger Team- und Dienstbesprechungen. Ebenso sind Fort- und Weiterbildungen für eine qualifizierte pädagogische Arbeit erforderlich. Jede/r Mitarbeiter*in hat dadurch die Möglichkeit, sich mit ihrem/seinem Wissen auf den neuesten Stand zu bringen.

Um unsere gemeinsamen Ziele in der Arbeit mit den Kindern zu erreichen, ist es wichtig, dass jede/r Mitarbeiter:in ihre/seine Fähigkeiten in die gemeinsame Arbeit einbringt und wir uns dadurch untereinander ergänzen. Dies erreichen wir, indem wir unsere Grundsätze an drei Pädagogischen Tagen im Jahr überprüfen und neu ausrichten. Jede/r einzelne Mitarbeiter*in trägt die Verantwortung dafür, dass Offenheit und Vertrauen im Team herrscht und wir uns gegenseitig mit Respekt begegnen.

Stand: 16.11.2023